



Gegenüber der Behauptung der Verteidigung, daß die Anklage sozialistische Führer treffen wolle, betont der Auditor, daß die politische Stellung der Angeklagten für ihn gleichgültig ist, und daß es sich nur darum handelt, die für die Mißtraue strafrechtlich Verantwortlichen zur Verantwortung zu ziehen und nach Gesetz und Recht zu verurteilen, ohne Rücksicht auf ihre politische Führerrolle.

Erwägungen politischer Natur darf der Gerichtshof unter keinen Umständen anstellen, sondern er hat ohne jede Rücksicht auf die Drohung mit der politischen Erregung der Eisenbahner Recht zu sprechen und die Frage zu entscheiden, ob man in der Schweiz ungestraft die Anordnungen des Bundesrates und die Gesetze mißachten kann. Der Auditor beantragt deshalb, unter Kostenfolge die Kompetenzinrede, eventuell den Antrag auf nicht Eintreten abzuweisen.

Nach der Kapitulation der Verteidiger beschloß das Gericht, erst über die Frage der Zuständigkeit zu entscheiden.

**Zuständigkeit des Militärgerichtes.**

Bern, 13. März. Donnerstag vormittag 11 1/2 Uhr eröffnete Grobrichter Färber die Verhandlungen mit der Kenntnisgabe folgenden Kompetenzbeschlusses des Gerichtes:

Das Divisionsgericht 3 in Erwägung: 1. Die Anklageschrift erklärt, daß die Anklage vom 7. und 11. November 1918, sowie der Anruf der Parteileitung der Eisenbahner ihrem Inhalte nach geeignet waren, Militärpersonen im aktiven Dienst zur Verletzung wichtiger militärischer Pflichten zu verleiten, oder den Versuch hierzu zu bilden. Die ersten beiden Anrufe richteten sich an die „Mafjengenenossen im Wehrleid und an die Wehrmänner.“ In Ziffer 32 der Anklageschrift wird die ausdrückliche Behauptung aufgestellt, daß diese beiden Anrufe die Anklage zu großer Insubordination oder Dienstverletzung von Truppen, die zum Aktiv-Dienst einberufen waren, enthielten.

Es ist nicht freilich, daß dabei Truppen in Frage stehen, die sich im Aktivdienst befanden. Es ist zudem darauf hinzuweisen, daß nach dem Wortlaut von Art. 35 der Anklageschrift, nicht nur der Erlaß, sondern auch die Verbreitung der Insubordinations- und Dienstverletzung von Truppen, die zum Aktiv-Dienst einberufen waren, enthielten.

Darnach ergibt sich ohne weiteres die Zuständigkeit des Militärgerichtes zur Behandlung der verschiedenen Anklagen gegenüber Allgöwer, Dübö, Dürr, Eng, Grimm, Großpierre, Schwend, Suggler, Jig, Kaufmann, Lang, Perrin, Reithaar, Rhyler, Schneberger, Schneider, Platten, Schmid und Nobs. 2. Der Bundesratsbeschluss vom 9. Juli 1915 regelte die Stellung der Eisenbahner hinsichtlich der Anwendbarkeit der Militärstrafgesetze. Eine Aenderungsentscheidung trat ein mit der Verordnung des Bundesrates vom 11. November 1918, welche unter Hinweis auf Art. 202 der M. O. die Eisenbahner in vollem Maße dem Militärstrafgesetz unterstellt. Die Anwendung der Verordnung vom 9. Juli 1915 könnte in Betracht fallen, wenn nach der besondern Art der Dienstleistung der betreffenden Eisenbahner diese als Militärpersonen angesehen würden (Führen von Militärtransporten usw.). Die Frage, ob unter der Herrschaft des Bundesratsbeschlusses vom 9. Juli 1915 das Eisenbahnerpersonal im Hinblick auf Funktionen speziell militärischer Natur als „Militärpersonen im aktiven Dienst“ zu betrachten sind, braucht vorliegend nicht entschieden zu werden, da in der Anklageschrift keine Behauptungen aufgestellt sind, die die Anwendung des Art. 1 des zitierten Bundesratsbeschlusses gestatten würden. Nach der Anklageschrift wurde der Anruf an die Eisenbahner mit Instruktion, sowie dessen Verbreitung in der Nacht vom 10./11. November 1918 beschlossen. Mit Rücksicht darauf, daß dieser Verordnung rückwirkende Kraft nicht zukommt, kann sie auf keinen Fall Anwendung finden auf Handlungen, welche zeitlich vor der Beschlussfassung ausgeführt wurden.

Das Gericht gelangt somit dazu, sich in Bezug auf Art. c der Ziff. 35 der Anklageschrift, die sich gegen Allgöwer, Lang, Wolter, Dübö, Kaufmann, Eng, Suggler und Perrin richtet, unzuständig zu erklären, weil die Voraussetzungen des Art. 1, Ziff. 10 der Militärstrafgesetzordnung nicht gegeben sind.

Das Militärgericht ist zuständig für alle Widerhandlungen gegen die Verordnung vom 11. November 1918, soweit solche zeitlich nach der Anwendbarkeit dieser Verordnung erfolgt sind. In Art. 35 lit. d der Anklageschrift wird Anklage erhoben wegen Widerhandlung gegen diese Verordnung, gegen die unter Ziff. 1 hievord erwähnten Angeklagten, ausgenommen Dürr, sowie gegen Perrin.

Es ist Sache des Beweisverfahrens, den Zeitpunkt der Anwendbarkeit der Verordnung vom 11. November 1918 festzustellen, ebenso wann und in welchem Umfang sich die einzelnen Angeklagten durch Handlungen der Widerhandlung gegen diese Verordnung schuldig gemacht haben. Im Stadium der Kom-

petenzinrede hat deshalb das Gericht seine Zuständigkeit in Bezug auf Ziff. 35 lit. d der Anklageschrift zu bejahen.

4. Mit Bezug auf den Nichterkenntnisbeschluss betr. die Anklage des Auditors des Territorialgerichtes 5 gegen Nobs Ernst ist festzustellen, daß durch die Verfügung des Schweizer Militärdepartements vom 3. März 1919, die sich auf den Bundesratsbeschluss vom 5. August 1914 betr. Zuständigkeit der Militärgerichte stützt, die örtliche Zuständigkeit des Militärgerichtes 3 gegeben ist. Die sachliche Zuständigkeit ergibt sich ohne weiteres aus der Anklageschrift in Verbindung mit der Verordnung vom 11. November 1918. Die Einrede auf Nichterkenntnis ist aus diesem Grunde abzuweisen.

Mit diesen Erwägungen hat das Gericht erkannt: a) Das Gericht erklärt sich im Sinne der unter Ziff. 2 enthaltenen Erörterungen als unzuständig mit Bezug auf den Anklagepunkt Ziff. 35 lit. c der Anklageschrift. In diesem Umfang werden die Begehren der Verteidiger gutgeheißen. b) Die weitergehenden Begehren der Verteidiger werden abgewiesen. Das Gericht erklärt sich demnach zuständig zur Behandlung der Anklagen gemäß Ziff. 35 lit. a, b und d gegen Allgöwer, Dübö, Dürr, Eng, Grimm, Großpierre, Schwend, Suggler, Jig, Kaufmann, Lang, Perrin, Reithaar, Rhyler, Schneberger, Schneider, Platten, Wolter, Schmid und Nobs. c. Das Begehren auf Nichterkenntnis auf die Anklage vom 17. Februar 1919 gegen Nobs Ernst wird abgewiesen.

Gegen diesen Entscheid erklären sämtliche Verteidiger der Angeklagten, sich die Kassation vorbehalten zu müssen. Der Auditor Dr. Meyer erklärt ebenfalls, sich die Kassationsbeschwerde vorbehalten zu müssen. Die Verhandlungen werden hierauf auf nachmittags 2 Uhr verlagert.

**Hilfe für Osteuropa.**

Das internationale Komitee des Roten Kreuzes richtet an den Präsidenten und die Mitglieder der Friedenskonferenz in Paris einen dringlichen Aufruf, in dem neuerdings auf die Notlage in allen Gegenden Osteuropas hingewiesen wird. Das Komitee weist darauf hin, daß der Ruf nach Brot immer wieder aufs neue ertönt. Von Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Serbien, Rumänien, Bulgarien, kurz und gut, von allen Seiten gelangt man an das internationale Komitee mit der Bitte um Hilfe, oder wenn wir diese nicht selbst gewähren können, sie doch an jene weiterzuleiten, die über die nötigen Hilfsquellen verfügen, damit sie so großem Elend gegenüber nicht gefühllos bleibe.

**Ausland**

**Nichtknoten des Völkerbundes.** In einer Rede an einem Bankett zu Ehren der amerikanischen Friedensdelegation rühmte Cardieu das große Werk, an dem sie einmütig gearbeitet haben, und dessen Erfolg jetzt sicher ist. Cardieu glaubt, daß der Völkerbund durch einen Friedensvertrag verwirklicht werden kann. Durch zwei Mittel können Kriege am besten verhindert werden. 1. Für jedes Volk sollen die besten Bedingungen geographischer Sicherheit und ethnographischer Gerechtigkeit und wirtschaftlichen Wohlstandes geschaffen werden. 2. für die Vereinigten Länder soll eine solche Solidarität geschaffen werden, daß jeder Angriff gegen eines der Länder für die andern die Verpflichtung zur Verteidigung bildet. Diese Bedingungen will die Konferenz ermöglichen durch Bildung eines Völkerbundes, der den Notwendigkeiten und dem Geiste des Völkerbundes entspricht. Cardieu schloß: In wenigen Wochen werden wir allen gerechten und ehrlichen Völkern neue Hoffnung und neuen Glauben bringen, und einen neuen und entscheidenden Grund, an den Fortschritt der Menschheit zu glauben.

Langst beantwortete u. a.: Deutschland muß seinen Lebensmittel und den Frieden verschaffen, damit es der Anarchie Widerstand leisten kann. Wenn die deutsche Industrie und der deutsche Handel nicht versorgt werden, wird Deutschland niemals das Uebel auch nur teilweise bezahlen können, das es angerichtet hat.

**Die Pariser Beratungen.** Paris, 12 ds. ag. (Havas.) Das Komitee der zehn beschloß, daß Belgien, Griechenland, Polen, Rumänien, die Tschechoslowakei und Serbien in der Finanzkommission vertreten sein sollen und daß Belgien, Portugal, Brasilien, China, Polen, Rumänien und Serbien einen Sitz in der Wirtschaftskommission erhalten sollen. Die Mächte, die besondere Interessen besitzen, sollen angehört werden, wenn ihre Interessen besprochen werden.

**Beratungen in Weimar.** Weimar, 12 ds. ag. (Wolff.) Der Vorkommensauschuß der Nationalversammlung beschloß dem Hause vorzuschlagen, nach Verabschiedung des Sozialistengesetzes und des Kohlengesetzes die Sitzungen bis zum 25. März zu stillen, damit es den betr. Mitgliedern möglich ist, an der preussischen Nationalversammlung teilzunehmen. Der Verfassungsausschuß wird wäh-

rend dieser Zeit weiter tagen. Die andern Ausschüsse werden ihre Tätigkeit ebenfalls fortsetzen.

Reichsminister Brockdorff und Erzberger sind heute in Weimar eingetroffen. Es handelt sich um die endgültige Zusammenkunft der Friedensdelegation.

**Die deutsche Friedensdelegation.** Weimar, 13. März. ag. (Hess. Ztg.) In der gestrigen Kabinettsitzung, die sich mit der Frage des Vorkommens befaßte, ist die deutsche Friedensdelegation gewählt worden. Sie besteht, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, aus dem Reichsminister des Auswärtigen, Graf von Brockdorff-Rantzau als Führer. Ferner gehören ihr an die beiden Kabinettsmitglieder Dr. David und Giesbert. Der Reichsminister David hat sich in der sozialdemokratischen Fraktion während der ganzen Dauer des Krieges mit Fragen der auswärtigen Politik beschäftigt. Der Reichsminister Giesbert war im Zentrum als praktischer Sozialpolitiker bekannt. Dazu treten weiter der bekannte Hamburger Großkaufmann Max Warburg, Staats- und Völkerrechtsexperte Professor Schüring, der als Mitglied der deutsch-demokratischen Fraktion der Nationalversammlung angehört, und der Münchner Schriftsteller und Publizist Adolf Müller, der zur Zeit als deutscher Gesandter in Bern wohnt.

**Spartakistenkrieg.** Düsseldorf, 12. ds. (Wolff.) Bewaffnete Spartakisten versuchten einen Anschlag auf die Mauerlaserne, der von der Wache abgewiesen wurde.

Berlin, 12. März. ag. (Wolff.) In der letzten Nacht drangen einige Soldatruppen in die Redaktionsräume der „Weltrevolution“ ein und beschlagnahmten die Schriftkiste.

Berlin, 13. März. ag. (Wolff.) „Vor. Anz.“ In Steintin zog die Wache, nachdem sie gestern im Schloßhof demonstriert hatte, nach dem Volkspark, wo der Kreuzer „Strasbourg“ lag. Eine Rote meist halbwüchsiger Burden begab sich auf den Kreuzer und brachte etwa 3 Maschinengewehre, Gewehre und eine große Menge Munition von Bord mit. Die Matrosen ließen das Geschehen. Gegen Abend wurde verkündet, daß man durchgesetzt habe, daß der Kreuzer, in dem man eine Gefahr für die Ertrungenschaft der Revolution erblickte, den Hafen alsbald verlasse.

Berlin, 13. März. ag. (Wolff.) In der Kopenhagenerstraße wurde von den Truppen der Gardebataillonerschützen ein Spartakisten ausgedehnt. Die Leute mußten mit den Waffen niedergelampt werden. 34 Spartakisten wurden erschossen, die anderen gefangen genommen. Es wurde eine große Anzahl Waffen erbeutet.

Berlin, 13. März. ag. (Hess. Ztg.) Kaum ist der Generalkrieg beigestellt, so werden bereits in den Fabriken Vorbereitungen für einen neuen Streik getroffen, der am 15. März beginnen soll.

Halle, 13. März. ag. (Hess. Ztg.) Infolge spartakistischer Pländerungen anlässlich des Streiks hat General Wexler den Belagerungszustand auf Wittenberg, Delitzsch, Mücheln, Schöndorf, Merseburg und Bönnern ausgedehnt. Die Zahl der Toten in Halle beträgt 55, die der Verwundeten 170. 280 Wunden wurden verhandelt. Es herrscht Ruhe.

**Aufruf an die akademische Jugend.** (Hess. Ztg.) Reichsregierung und preussisches Kultusministerium haben an die akademische Jugend in Charlottenburg und Berlin die Aufforderung gerichtet, sich für den Kampf gegen die drohende Anarchie zur Verfügung zu stellen. Die Berliner Universität ist übrigens zur Zeit geschlossen.

**Der Abzug der Entente-Truppen aus Odessa** dauert fort. Infolge des Einmarsches der Roten Armee fliehen die Einwohner von Odessa nach der Krim. In der Krim und im Gouvernement Bithest herrscht Hungersnot. (Wolff.) Ein Moskauer Junkspruch vom 8. ds. meldet aus Jekaterinowsk, daß sich die Truppen der Sowjetregierung Scherjon nähern und die Stadt bereits mit schwerem Geschütz beschossen haben.

**Volkswirtschaftspropaganda.** Washington, 12. März. ag. (Havas.) Lamar, Beamter des Wirtschaftsministeriums in Washington, richtete an das Senatskomitee für die Untersuchungen über unerlaubte Propaganda ein Memorandum, das Korrespondenzen widerspricht, die seit dem Waffenstillstand beschlagnahmt wurden und aus denen hervorgeht, daß im Lande eine international gerichtete Vereinnahmung unabhängiger Arbeiter besteht, welche das Ziel verfolgt, durch eine blutige Revolution die Regierung zu stürzen und eine bolschewistische Republik zu errichten. Unjuridische Fremde spielen in der Bewegung eine große Rolle. Mehrere hundert Briefauszüge, die dem Memorandum beigegeben sind, werden später veröffentlicht werden.

**Verstorbene Meldungen.** Am 11. März traf auf der Rückreise von Belgrad nach Rom der englische Kardinal und Erzbischof von Westminster Fr. Bourne, begleitet von zahlreichen südslawischen Bischöfen, sowie dem Kultusminister, in Laibach ein. Er wurde von der Bevölkerung freudig begrüßt.

In Spalato landeten italienische Truppen. Die englischen Truppen und Schiffe sind abgezogen. Ein italienischer General übernahm das Kommando über Stadt und Hafen.

Paris, 12. März. ag. (Havas.) Das „Welt Journal“ berichtet, daß der Gouverneur von Algier Jonnard Gouverneur von Elsch-Vollstungen wird.

London, 12. März. ag. (Reuter.) Im Unterhaus teilt die Regierung mit, daß der Gesamtbestand der britischen Besatzungsarmee auf allen Kriegsschauplätzen 902,000 Offiziere und Mann beträgt.

Berlin, 12. März. ag. (Wolff.) An der Grenze zwischen Oberösterreich und Kongress-Polen kam es wiederholt zu Grenzverletzungen durch die Polen. So wurde östlich Zantahütte ein deutscher Posten durch die Polen vorübergehend zurückgetrieben. An verschiedenen Stellen der Grenze beschossen die Polen deutsche Postierungen.

**Schweiz**

**Nichttritt des Schweizerischen Gesandten in Washington.** ag. Herr Sulzer, der vor zwei Jahren provisorisch den Posten eines Schweizerischen Gesandten in Washington übernahm, hat dem Bundesrat auf 1. Juli sein Nichttrittsgesuch überreicht. (Revue.)

**Für die Bundesratsfrage.** ag. Das eidgenössische Ernährungsamt erklärt einen Aufruf an die Presse bezüglich der Durchführung der fleischlosen Tage. Er appelliert an die Selbstdisziplin und die Sparsamkeit aller Konsumenten, insbesondere auch der Begüterten und der fremden Gäste. Weder Höchstpreise noch fleischlose Tage hätten einen praktischen Wert, wenn nicht der einflussreiche gute Wille aller die Maßnahmen des Ernährungsamtes unterstützte.

**Schweiz. Militärübungen v. Gung. Reynold.** Im Theater von Lausanne fand Mittwoch Abend im Beisein eines zahlreichen Auditoriums, worunter man den Kommandanten des ersten Armeekorps, Oberst Vorand, den Kommandanten der ersten Division, de Meuron, den waadländischen Staatsrat und die städtischen Behörden von Lausanne in corpore bemerkte, die Eröffnung der „La Gloire qui chante“, einer Serie von schweizerischen Militärübungen, mit Soldatenübungen und Gedichten von Gonzague de Reynold statt. Schöpfer der Musik, die von Soldaten des Bat. 7 unter Beihilfe der Musik der Artillerieoffiziere von Lausanne und Pfeiffern und Tambouren der Kantonsmusik in Lausanne und zahlreichen Solisten wiedergegeben wurde, ist Emil Lauber. „La Gloire qui chante“ wird in verschiedenen Städten der romanischen Schweiz und vielleicht auch der deutschen Schweiz aufgeführt werden.

**Höchstpreise.** Bern, 12. März. ag. Das schweizerische Departement des Innern erklärt neue Höchstpreise für Zerk, wovon der Preis für Handflachs, leichte Ware, 13 Fr., mittler 17 und schwere Ware 21 Fr. per Stck betragen wird.

**Gruppe.** ag. Laut Bulletin des schweizerischen Gesundheitsamtes betrug die Zahl der Grippe-Todesfälle in den städtischen Gemeinden der Schweiz in der letzten Berichtswoche 63 oder 20% der Gesamtzahl der Todesfälle, gegen 12% in der Vorwoche.

**Kanton Freiburg**

**Religion u. Kultur der Armenschheit im Lichte neuester ethnologischer Forschung.**

Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft hat Prof. Dr. Dehl am Montag abends dieses Thema in glänzender und tief wissenschaftlicher Weise behandelt.

Die Ethnologie, d. h. die Völkerkunde nach ihrer kulturellen Seite ist noch eine junge Wissenschaft. Sie umfaßt die Geschichte des Stofflichen und des geistigen Kulturbesitzes der Völker. Der stoffliche Kulturbesitz bedeutet die wirtschaftliche Materie, der geistige enthält vor allem Religion und Sprache. Die Ethnologie erhielt ihr erstes Material aus den Reiseberichten und Schriften der katholischen Missionäre des 16. und 17. Jahrhunderts. Nach ihnen dienten ferner als Quellen die Auszüge der englischen. Von den verschiedenen Systemen der Ethnologie nimmt der Referent besonders dem darwinistischen eine gründliche und scharfsinnige Kritik. Darwin stützte seine Lehre nur auf die Berichte der englischen Reisenden, da er der Ansicht bildigte, daß der Standpunkt der katholischen Missionäre ein zu wenig unparteiischer sei. Die moderne Ethnologie, vor allem die kulturhistorische Schule hat nun aber den Beweis erbracht, daß das Gegenteil der Fall ist. Ein klassisches Beispiel ist hierfür die Stellungnahme zu den Feuerländern. Englische Reisende stellten die Behauptung auf, daß die Feuerländer auf einer tierähnlichen Stufe sich befänden und daß sie sich ihre Empfindungen nur mit Kläppern mitteilten. Katholische Missionäre aber, die 20-40 Jahre bei diesen Völkern zubrachten, haben in diesem sogenannten Kläppern eine

Sprache entdeckt, die lischen und französisch übertrifft. Somit entgegen der Meinung des Elements in hohem Maße. Deutsche und englische josphie sich diese Denkart Darwins et und sie haben sich biologischen Erklärungs Wesens schwer getäu

Eine ähnliche Theorie ergaben die Zivergenten, den P von Zentralafrika u mäuern. Sie besitz liche und eine erhalt Kultur. Diese Ziver einstimmemdem Urte aufang der Kulturen den sie eine eigene s und Form unserer A ficht; sie beten zu d ihn künstlich mit V kennen nur die Ein- bürten sich bei ihnen und beobachten eine Diebstahl oder sogar vor und werden au straf. Ebenso finde obachtung des Pri Die prähistorischen Grabstätten und Höb den bewiesen, daß im 15,000-18,000 vor C Kulturstufe waren. In Zivergenten finden bis 18,000 Jahre sta chen Ethnologen, ge Urwölfer, die abgesch den Einen Gott. A gegenständ und gen Urwölfer in Europa Jahren die gleiche A die Phymäen, ist a Arvorfahren in Eur kannten. Die Völk blieben, und der Wk leit anheimfielen, bed Kultur. Es ist betrü Wachstum der äußere welches die geistige i törtete. An Hand do storischem Material wiesen, in welchem die fischlich-kulturell höb bylonier und Ägypte sich befindende Juden so eine Entwicklung e Die viele Patriarchen u me erhoben, um da Glauben zu erhalten

Der Referent hat nachgewiesen, daß d Naturvölker mit der der Genesis vollkom Kulturhistorische Schu unanschätzbare Mater Armenschheit monoth gelebt hat, und daß der Abgötterei, Viel verfielen, nicht den d einen Abfall von a nen Zerfall bedeutend der Märchen noch I wie so oft behauptet und nur auf Tatsach kommt zum gleichen Darwins arbeitlich in Trümmern fällt ist Die Zuhörerschaft regem Interesse diese verdienstvollen Refer Dank.

**Der Kantonverbo des Schweizer** verantwortet am So mittags 4 Uhr, im r ordentliche General sesten wird Mag. Niklaus, einen Vort schen Organisations

**Wohltätige Spe** für die Familien, h bei der hölzernen B Freiburg schwer ge net auch abgegeben beh, Maser, Bahn Tabakgeschäft, Nic Pfarrram der St. M

**Mittelstufe** vom 1. Mitteilung der Schängeng

Paris . . . 88.15  
Italien . . . 75.-  
London . . . 23.02  
Berlin . . . 47.85  
Wien . . . 22.85  
New-York . . . 4.83  
Holland . . . 198.75  
Rußland . . . 47.-

**Tendenz span**

...italienische Truppen. ...Generalübernahm ...Stadt und Hafen.

...ag. (Havas.) Das Zeit ...der Gouverneur von ...

...ag. (Reuter.) Im Unter ...der General ...

...ag. (Wolff.) An der ...Obersteien und Kongreß ...

...ag. Das eidgenössische ...erläßt einen Aufruf ...

...ag. Das eidgenössische ...erläßt einen Aufruf ...

...ag. Das eidgenössische ...erläßt einen Aufruf ...

...ag. Das eidgenössische ...erläßt einen Aufruf ...

Freiburg Kultur der Armenschheit im Lichte biologischer Forschung.

...Zuhörerschaft hat am Montag abend dieses ...

...die Völkertunde nach ...Seite ist noch eine junge ...

...die Völkertunde nach ...Seite ist noch eine junge ...

...die Völkertunde nach ...Seite ist noch eine junge ...

Sprache entdeckt, die den Wortschatz der englischen und französischen Sprache um Doppelte übertrifft.

Eine ähnliche Korrektur der darwinistischen Theorie ergaben die Forschungen bei den Zwergvölkern...

Der Referent hat dann des ferneren klar nachgewiesen, daß der Urzustand der reinen Naturvölker...

Die Zuhörerschaft folgte mit Spannung und regem Interesse diesen Ausführungen.

Der Nationalverband der schweizerischen Studentenvereine veranstaltet am Sonntag, den 16. ds., nachmittags 4 Uhr...

Wohltätige Spenden für die Familien, welche durch den Felssturz bei der Holzernen Brücke in der Unterstadt zu Freiburg schwer geschädigt worden sind...

Mitteltische der Geneserböcke vom 13. März 1919. Mitteilung der Wechselkurse A. Gerbes Schillinggasse 16, Freiburg.

Table with 2 columns: Location (Paris, Italien, London, Berlin, Wien, New-York, Holland, Ostland) and Exchange Rate.

Table with 2 columns: Location (Spanien, Stockholm, Christiania, Copenhagen, Sofia, Brüssel, Prag) and Exchange Rate.

Tendenz klar

Neueste Meldungen

Freitag, 6 Uhr morgens.

Völkerbundskonferenz in Bern.

Bern, 13. März. ag. Behandlung des Begriffes der Nationalität. Professor Lambert-Schweiz befragt folgenden Mehrheitsantrag...

Prof. v. Vauen-Oesterreich befragt folgenden Minderheitsantrag: Von einer juristischen Definition des Begriffes der Nationalität ist abzusehen.

Prof. Nikolai und Baron Brangel befragten den Minderheitsantrag, eingereicht von Nikolai und Miß Snodden.

In der Abstimmung, die nach Nationalität vorgenommen wurde, wurde zunächst ein Kompromißantrag von Meyer abgelehnt...

Erzberger will nicht nach Paris. Berlin, 13. März. ag. (Wolff.) Wie wir von zuverlässiger Quelle erfahren, hat Reichsminister Erzberger trotz wiederholter Bitten...

Spartakistenkrieg. Berlin, 13. März. ag. (Wolff.) Präsident Fehrenbach eröffnete die Sitzung der Nationalversammlung...

Lebensmittelzufuhr. (P) Bern, 13. März. ag. (Wolff.) Es wird noch in dieser Woche ein Lebensmitteltransport von Rotterdam nach Mannheim erwartet...

und nach Maßgabe der im Völkerrecht niederezuliegenden Voraussetzungen. Dieser Minderheitsantrag...

Generalkriegsprozess.

Bern, 13. März. ag. Die Verhandlungen wurden um 2 Uhr fortgesetzt. Die Verteidigung verlangt die Zulassung einer Anzahl weiterer Zeugen...

Gen. v. W. (Wolff.) In der 2. Sitzung des Sozialisierungsgesetzes in der Nationalversammlung wurde ein Antrag auf Erreichung der Entschädigungspflicht...

Deutsch-österreich. Nationalversammlung. Wien, 13. März. ag. (W. A. B.) Die konstituierende Nationalversammlung wählte zu Beginn ihrer gestrigen Sitzung Dr. Dinghofer...

Die Versorgung Deutschlands. Berlin, 13. März. ag. (Wolff.) Heute haben in Rotterdam die Verhandlungen zwischen der deutschen Kommission...

Die Münchener U-Sozialisten haben sich zum Programm des Kommunismus und für die Diktatur des Proletariates erklärt...

Bei den Sozialdemokraten. Bern, 13. März. An Stelle Plattens wurde Nationalrat Hugger zum sozialistischen Parteiführer gewählt.

Paris, 13. März. ag. (Havas.) Der 'Gerald' meldet, daß Genf als Sitz des Völkerbundes in Frage kommt.

Barcelona, 13. März. ag. Die Angestellten und Arbeiter der spanischen Straßenbahnen sind in Ausstand getreten.

Stans, 13. März. ag. In Vergiswil ist der Direktor der dortigen Glasfabrik Landrat Siegwart im 57. Altersjahr an einem Schlaganfall verstorben.

aus der Nationalversammlung. Weimar, 13. März. (Wolff.) In der 2. Sitzung des Sozialisierungsgesetzes...

Ein Gesetzesentwurf, nach dem die russischen Zahlungsmittel in Deutschland verboten sind, wird angenommen.

Gen. v. W. (Wolff.) In der 2. Sitzung des Sozialisierungsgesetzes in der Nationalversammlung...

Gen. v. W. (Wolff.) In der 2. Sitzung des Sozialisierungsgesetzes in der Nationalversammlung...

Gen. v. W. (Wolff.) In der 2. Sitzung des Sozialisierungsgesetzes in der Nationalversammlung...

Gen. v. W. (Wolff.) In der 2. Sitzung des Sozialisierungsgesetzes in der Nationalversammlung...

Gen. v. W. (Wolff.) In der 2. Sitzung des Sozialisierungsgesetzes in der Nationalversammlung...

Gen. v. W. (Wolff.) In der 2. Sitzung des Sozialisierungsgesetzes in der Nationalversammlung...

Gen. v. W. (Wolff.) In der 2. Sitzung des Sozialisierungsgesetzes in der Nationalversammlung...

Gen. v. W. (Wolff.) In der 2. Sitzung des Sozialisierungsgesetzes in der Nationalversammlung...

Gen. v. W. (Wolff.) In der 2. Sitzung des Sozialisierungsgesetzes in der Nationalversammlung...

